

## Psychosoziale Unterstützung und Empowerment junger Geflüchteter durch kreative, künstlerische und kulturelle Angebote

### Berlin

#### 1) Musikworkshop und Songwriting-Werkstatt

Der erste Durchgang der musikalischen Projekte konnte trotz pandemiebedingter Begrenzungen und Herausforderungen wie geplant in der Zeit vom 01.09.2020 bis 28.02.2021 durchgeführt und abgeschlossen werden. Die Jugendlichen brachten sich aktiv und sehr leidenschaftlich ein.

Als Kunstform wählten die Jugendlichen Rap-Musik. Sie entwickelten sich musikalisch weiter und setzten sich beim Schreiben ihrer eigenen Texte mit ihren Erfahrungen auseinander. Es entstanden sehr persönliche und politische Texte über die Vergangenheit im Herkunftsland und die damit verbundenen Schwierigkeiten, über die Fluchtgeschichten, das Ankommen in Deutschland, Erwartungen, Enttäuschungen, Hoffnungen und Wünsche. Jeder Jugendliche hat seinen eigenen Song entwickelt und im Tonstudio aufgenommen. Videoclips zu den Songs wurden gedreht und werden derzeit zugeschnitten. Eine Veröffentlichung von zwei Songs sowie ein Konzert im Kiezladen, sobald die Umstände es zulassen, sind angedacht.

Der erste Durchlauf des Musikworkshops war trotz erschwelter Bedingungen ein großer Erfolg. Die Jugendlichen betonen immer wieder, wie viel Mut und Kraft ihnen das Projekt gegeben hat.

#### 2) Tanzpädagogisches Projekt

Das tanzpädagogische Projekt war ursprünglich als einmaliger Durchlauf über 6 Monate geplant. Nachdem im Oktober 2020 drei Tanzkurse im Kulturzentrum SchokoSport stattgefunden haben, wurde das Programm jedoch aufgrund der Kontaktbeschränkungen ausgesetzt. Um das Tanztraining fortsetzen zu können, wurde ein Online Format konzipiert, an dem seit Februar 2021 an fünf Terminen jeweils bis zu 4 Mädchen teilnahmen. Um den Kontakt zu den bisherigen Teilnehmerinnen zu halten und auch neue interessierte Mädchen anzusprechen, haben die Tanzpädagoginnen ihre Arbeit um das Erstellen und Aufrechterhalten einer Online-Präsenz erweitert. Über Online-Plattformen wie Instagram veröffentlichen sie Posts zu Themen wie Wut, Empowerment und Selbstwert, zeigen ihre Arbeit und bieten kurze Bewegungseinheiten an.

Das Ziel, einen Raum zu schaffen, in welchem Wut und andere Emotionen erlebt, Selbstwirksamkeit erprobt und Spaß an Bewegung vermittelt wird, konnte in weiten Teilen erreicht werden. Die tatsächlichen Potenziale dieses Angebotes werden voraussichtlich erst im Rahmen von Präsenzveranstaltungen voll zur Entfaltung kommen. Bereits jetzt ist aber klar, dass sich Mädchen und junge Frauen für die angebotenen Themenbereiche zunehmend interessieren. Neben weiteren Online-Veranstaltungen sind ab Frühjahr 2021 wieder persönliche Treffen im Kulturzentrum oder unter freiem Himmel geplant.

### **3) Kulturelle Entdeckungstour**

Das Angebot der kulturellen Entdeckungstouren musste ebenfalls aufgrund der Corona-Pandemie angepasst werden. Seit September 2020 fanden fünf Treffen unter freiem Himmel statt, an denen jeweils 3-6 Jugendliche teilnahmen. Neben zwei Stadtpaziergängen mit heißem Tee und Keksen besuchten die Teilnehmenden gemeinsam den Viktoriapark, den Teufelsberg und den Tierpark Berlin. Sobald es das Infektionsgeschehen wieder zulässt, sollen verschiedene Kultureinrichtungen besucht werden, die bislang geschlossen blieben.

Das Angebot wurde von den Jugendlichen sehr gut angenommen und erweist sich als wirksames Mittel gegen ihre oftmals bestehende Einsamkeit. Viele waren dankbar darüber, dass sie in Kontakt mit anderen treten und sich austauschen konnten.

### **Halle und Magdeburg**

#### **1) Kunsttherapeutische Aktivitäten**

Zu Beginn des Projektes konnten noch Präsenzveranstaltungen abgehalten werden. Seit Dezember 2020 wird der Kurs online angeboten. Mithilfe von Bildern, Mediationsübungen, Tagebucheinträgen, Briefen und vielen weiteren kreativen Techniken lernen die Teilnehmenden, ihre Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken. Sie nehmen das Angebot als Hilfe zum Entspannen, zum Ankommen im „Hier und Jetzt“ sowie als Abwechslung zur Isolation wahr, welche während der Corona-Pandemie für viele noch belastender ist. Insbesondere der Ausdruck mit Farben und Materialien, welcher in den Präsenzveranstaltungen zu Beginn stattfand, wurde von den Teilnehmenden sehr gut aufgenommen und wird derzeit herbeigesehnt. Hierbei entstanden bereits ausdrucksstarke Bilder, mit denen die Jugendlichen ihre Traumata eigenständig thematisierten und aufarbeiteten.

#### **2) Begegnungscafé und gemeinsame Aktivitäten**

Das Begegnungscafé sollte eigentlich Distanzen abbauen und Nähe zwischen den Jugendlichen und der Gesellschaft herstellen. Aufgrund des Infektionsgeschehens und der Kontaktbeschränkungen wurde der Schwerpunkt jedoch vermehrt auf gemeinsame Aktivitäten unter freiem Himmel gelegt. Die teilnehmenden Jugendlichen trafen sich mit den Betreuerinnen und Betreuern, machten gemeinsam Sport, gingen Joggen und spielten Volleyball. Dadurch konnten sie vertrauensvolle Beziehungen aufbauen und soziale Kompetenzen erlernen.

Außerdem wurde als ergänzende Maßnahme ein wöchentliches Mini-Deutsch-Café eingerichtet. Die teilnehmenden Jugendlichen können hierbei mit Mitarbeitenden unserer Partnerorganisation üben, deutsch zu sprechen.